



Erasmus Policy Statement

Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane Erasmus Code: BRANDEN02

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik

Die Medizinische Hochschule Brandenburg (MHB) ist eine kleine Universität für Humanmedizin, Psychologie und Versorgungsforschung, dezentral angesiedelt im Flächenland Brandenburg. Die Lehre erfolgt praxisnah und anwendungsorientiert. Die MHB wurde 2014 gegründet, die ersten Studierenden begannen 2015. Seit 2020 ist die MHB im Erasmus+ Programm und wurde mit der Erasmus Charta für Hochschulbildung 2021-2027 durch die europäische Kommission ausgezeichnet. Die MHB verschrieb sich bereits 2020 der Internationalisierung, die Strategie wurde gemeinsam mit der Hochschulleitung in einem Internationalisierungskonzept festgehalten. Die aktive Teilnahme am Erasmus+ Programm sind auch Teil der Internationalisierungsstrategie der MHB.

Die Internationalisierung von Forschung und Lehre an der MHB ist vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung, der demografischen Entwicklung und des weltweiten Wettbewerbs unerlässlich. Durch neue internationale Impulse wird die Qualität von Forschung, Lehre und Administration gestärkt und kontinuierlich optimiert. Internationale Vernetzung und Diversität sind Voraussetzungen für die Entwicklung der MHB zu einem attraktiven Standort für Mitarbeitende und Studierende. Die dezentralen Standorte der MHB mit Neuruppin, Brandenburg an der Havel und Bernau/Rüdersdorf werden durch die Teilnahme an internationale Austauschprogrammen wettbewerbsfähiger. Auch unsere Studierenden erlangen durch internationalen Austausch interkulturelle Kompetenzen, Einblicke in andere Gesundheitssysteme und sprachliche Fähigkeiten, von denen sie im Berufsleben profitieren werden.

Die MHB soll als international sichtbarer und weltoffener Standort für Lehre und Forschung gestärkt werden. Hierbei bekennt sich die MHB zu den Grundsätzen der Erasmus Charter for Higher Education (ECHE). Die MHB verpflichtet sich den Zielen der Europäischen Erneuerungsagende für Hochschulbildung und der Stärkung des Europäischen Bildungsraum. Die MHB verpflichtet sich den Grundsätzen der Nichtdiskriminierung, Transparenz, Gleichbehandlung, Chancengleichheit Inklusion. Vollständige und automatische Anerkennung aller Studien-Praktikumsaufenthalte im Ausland wird in der Hochschule schrittweise umgesetzt. Besonderer Entwicklungsschwerpunkt liegt auf den Themenkomplexen Digitalisierung, umweltfreundlicher Auslandsmobilität, Chancenausgleich und aktiver Alumni Austausch.

Auswirkungen der Teilnahme am Erasmus+ Programm:

Die Zahl der Individualmobilitäten von Studierenden, Lehrenden, und Administration wird kontinuierlich erhöht. Die Teilnahme für MHB-Angehörige am Erasmus+ Programm soll durch ein transparentes Bewerbungsverfahren anhand offengelegter Evaluationskriterien möglichst niedrigschwellig werden. Zusätzlich wird das Erasmus+ Programm intensiv auf unserer Website und durch zusätzliche Informationsveranstaltungen des International Office beworben.

Auch qualitativ möchten wir 2023-2025 unser Erasmus+ Angebot verbessern. Da die MHB erst 2020 mit Erasmus+ begonnen hat, befinden wir uns immer noch in einem Lernprozess. Wir werden uns in den nächsten Phasen mit Evaluation und nachhaltiger Wirkung von Erasmus+ Projekten beschäftigen. Ebenfalls können wir durch gesteigertes Personal die Beratungsangebote und Evaluationsangebote für unsere Programmteilnehmenden optimieren. Wir arbeiten an einem engen Austausch zwischen Erasmus-Alumnus an der MHB und zukünftigen Erasmus+-Stipendiat*innen.

Angebotene Erasmus+ Aktivitäten:

Aktuell bietet die MHB Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität für Studierende und Hochschulpersonal an. Die MHB möchte die Mobilitätszahlen in der Studierenden-, Praktika-, Lehr- und Personalmobilität deutlich erhöhen. Aufgrund von COVID-19 war der internationale Austausch in den Jahren 2020-2022 nur erschwert möglich, seit Mitte 2022 sehen wir wieder einen deutlichen Zuwachs der internationalen Mobilität an der MHB. Ziel ist die Erweiterung der Erasmus+ Aktivitäten in den nächsten Jahren

auf eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen.